

KEIN KIES ZUM KURVEN KRATZEN

NEUER ARMUT
ENTGEGENWIRKEN

„KEIN KIES ZUM KURVEN KRATZEN – NEUER ARMUT ENTGEGENWIRKEN“

IDEE UND HINTERGRUND

„Kein Kies zum Kurven Kratzen – Neuer Armut entgegenwirken“ ist ein partizipatives Theater- und Forschungsprojekt. Es will auf kreative Weise dazu beitragen, die Situation von Menschen in finanziell schwierigen Lebenslagen zu verbessern und Ideen und Vorschläge zur Armutsbekämpfung und -vermeidung an die Politik zu entwickeln und zu formulieren. Dabei spielen armuterfahrene Menschen eine besondere Rolle: deren Erfahrungen, Perspektiven und Anliegen sind seit Anfang an in die Entwicklung des Projekts mit einbezogen, sie sind die HauptakteurInnen.

Die Kraft des interaktiven Forumtheaters „Kein Kies zum Kurven kratzen“ wird genutzt, um emotionale Beteiligung sowie die lebensnahe und kreative Auseinandersetzung mit dem Thema „Armut“ zu aktivieren und auf Entscheidungs- und VerantwortungsträgerInnen einzuwirken. Das Projekt ist zudem mit zahlreichen NGO's, Behörden und der Politik vernetzt.

Interaktive Theaterkunst und szenisches Forschen werden mit sozialer Teilhabe, politischer Beteiligung und Sozialpolitik verbunden, über einen künstlerischen und dialogischen Prozess werden Lösungsansätze – unter Einbeziehung von unmittelbar Betroffenen – entwickelt.

ZIELSETZUNGEN

- Auf kreative Weise Menschen an der Entwicklung von Vorschlägen und Maßnahmen zur Bekämpfung/ Vermeidung von Armut beteiligen, die Grundlage für Strategien und Maßnahmen von Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung werden
- Forumtheater als partizipative, künstlerische Methode nutzbar machen, um Handlungsalternativen, Lösungen und Wege aus der Armut zu erproben
- Von Armut betroffene Menschen an einem längerfristigen Kunst- und Forschungsprojekt involvieren, ihre kreative Kompetenz fördern und zur positiven Darstellung ihrer Fähigkeiten beitragen.
- Menschen, die am öffentlich-politischen und kulturellen Leben sonst nur wenig partizipieren, mit ihrer eigenen Stimme sprechen lassen und auf unkonventionelle Weise zur Artikulation ihrer Anliegen und Interessen ermutigen.
- Die Kraft des Theaters nutzen, um Vorschläge und Anliegen, neuer Armut entgegen zu wirken, an die jeweiligen AdressatInnen (Politik, Behörden, Banken) zu bringen.
- Einen emotionalen und alltagsnahen Zugang zum Thema „Neue Armut“ schaffen und über interaktives Theater Bewusstsein und Sensibilität für das Thema Armut schaffen und erfahrbar machen.
- Eine offene Form des Dialogs zwischen PolitikerInnen und armuterfahrenen BürgerInnen eröffnen und zur Beteiligung am öffentlich-demokratischen Leben und an politischen Vorgängen anregen.

ZIELGRUPPEN DES PROJEKTS

- von Armut betroffene Menschen wie Alleinstehende, ältere Menschen, AlleinerzieherInnen, MigrantInnen, Working Poor, Langzeitarbeitslose, wohnungslose Menschen
- Entscheidungs- und VerantwortungsträgerInnen aus Verwaltung, Politik und Gesellschaft
- die breite gesellschaftliche Öffentlichkeit

SCHWERPUNKTE DES PROJEKTS

- Forumtheateraufführungen von „Kein Kies zum Kurven kratzen“ an öffentlich zugänglichen Orten, in sozialen Einrichtungen und Schulen
- Straßentheateraufführungen und künstlerische Interventionen in öffentliche(n) Räume(n) zum Thema Armut/ Reichtum
- Forumtheateraufführungen vor VertreterInnen aus Politik, Behörden und Verwaltung
- Organisation und Leitung von Workshops und Vernetzungstreffen für armuterfahrene Menschen zur Formulierung von Anliegen und Lösungsvorschlägen
- Mitarbeit in politischen und behördlichen Gremien zur Umsetzung von Vorschlägen und Forderungen
- Aufführungen und Workshops in Schulen zur Sensibilisierung und kreativen Auseinandersetzung mit dem Thema

INTERACT

die Werkstatt für Theater und Soziokultur

Neubaugasse 94 / 8020 Graz
tel fax: +43 / (0)316 / 72 09 35
mobil: +43 / (0)650 / 72 09 35 0
email: office@interact-online.org
web: www.interact-online.org

KEIN KIES ZUM KURVEN KRATZEN

NEUER ARMUT
ENTGEGENWIRKEN

PROJEKTUMSETZUNG – MEILENSTEINE

2007

- Vernetzungsworkshop zum Projektstart: 45 TeilnehmerInnen aus Politik, Behörden, NGO's als MultiplikatorInnen und MitveranstalterInnen nehmen teil.
- Der fünftägige Theaterworkshop „Kein Kies zum Kurven Kratzen“ mit 30 armutserfahrenen Menschen als TeilnehmerInnen bildet die Grundlage für die Proben- und Entwicklungsarbeit des Forumtheaters „Kein Kies zum Kurven Kratzen“
- Mehr als 40 Aufführungen von Straßentheaterszenen zu „Armut/Reichtum“, mit denen das Projekt in den öffentlichen Raum von Graz und der Steiermark intervenierte
- Erste Aufführungsserie des Forumtheaters „Kein Kies zum Kurven Kratzen“: 18 interaktive Aufführungen des Forumtheaterstücks in Graz und der Steiermark
- Mehr als 300 Lösungsvorschläge werden gemeinsam mit Betroffenen und ExpertInnen gewichtet, auf ihre Umsetzbarkeit überprüft; die dringendsten Vorschläge wurden ausformuliert und in einen Bericht gefasst
- 20.10.2007: Übergabe der Vorschläge und Forderungen an VerantwortungsträgerInnen aus Politik und Behörden von Graz und der Steiermark in Grazer Burg.

2008

Nachdem 2007 über zahlreiche Aufführungen eine Fülle von Vorschlägen und Anliegen aus der Bevölkerung gesammelt werden konnten, stehen die folgenden Jahre im Zeichen der Implementierung der Ergebnisse in die Politik.

- 7.06.2008: Präsentation des Projekts vor Landtagsagbeordneten in der Landstube des Steiermärkischen Landtags (auf Einladung von Landtags-Präsident Siegfried Schrittwieser und LH-Stv. Dr. Kurt Flecker) mit anschließender Diskussion jener politischen Vorschläge und Anliegen, die aus der Sicht von armutsbetroffenen Menschen eine große Dringlichkeit und Sinnhaftigkeit darstellen und sich an die Verantwortlichen des Landes Steiermark richten.
- 15.12.2008: Präsentation des Filmes über die Landtagsaufführung im Grazer Rechnerkino; mit anschließender Diskussion mit den DiskussionsteilnehmerInnen der Landtagsaufführung.
- 17.12.2008: Aufführung bei der Tagung der AMS-LandesgeschäftsstellenleiterInnen in Schladming. Das Stück löste heftige Diskussionen aus, in denen die Schlüsselstellung des AMS bei der Armutsprävention deutlich wurde.

Zudem wurde die Thematik „Armut“ in sechs Theaterworkshops in Kapfenberger Schulen und der Aufführung des Forumtheaterstücks in den BG/BRG Kapfenberg und Köflach mit Jugendlichen bearbeitet.

2009

- Das Projekt wurde am 25.03.2009 bei der Auftaktveranstaltung des „Grazer Aktionsprogramms gegen Armut“ im Rathaus Graz präsentiert, die erarbeiteten Vorschläge wurden an die PolitikerInnen der Stadt Graz herangetragen – In weiterer Folge: Organisation der Mitwirkung Betroffener am Grazer Aktionsprogramm gegen Armut
- 11.06.2009: Aufführung beim internationalen EAPN-Treffen in Wien: das Projekt wird in der Borschüre des EAPN „Small Steps – big changes: Building Participation of People Experiencing Poverty“ als Modellprojekt beschrieben (siehe Beilage).
- Weitere Workshops und Aufführungen u.a. in Kapfenberg, Graz und Wien (beim WeltForumTheaterFestival 09 in Österreich).

INTERACT
die Werkstatt für Theater und Soziokultur

Neubaugasse 94 / 8020 Graz
tel fax: +43 / (0)316 / 72 09 35
mobil: +43 / (0)650 / 72 09 35 0
email: office@interact-online.org
web: www.interact-online.org

KEIN KIES ZUM KURVEN KRATZEN

NEUER ARMUT
ENTGEGENWIRKEN

ERGEBNISSE DES PROJEKTS (AUSWAHL):

- 30 armutserfahrene Menschen nahmen am fünftägigen Theaterworkshop teil und setzten sich dabei intensiv mit ihren eigenen Erfahrungen mit finanziellen Notlagen auseinander. Der Workshop bildete den Startpunkt für eine Vernetzung Betroffener, die in zahlreichen Treffen und weiteren Workshops gestärkt wurde und bis heute anhält.
- Die DarstellerInnen des Forumtheaterstücks, TeilnehmerInnen des oben genannten Workshops und z.T. langzeitarbeitslose Menschen, konnten während der Intensivphase für das Projekt angestellt werden, danach ergaben sich durch weitere Auftritte immer wieder Nebeneinkünfte, die zur finanziellen Entlastung der TeilnehmerInnen beitrugen. Die kreative Kompetenz der DarstellerInnen wurde gefördert und zur positiven Darstellung ihrer Fähigkeiten konnte beigetragen werden. Es sei erwähnt, dass von den drei langzeitarbeitslosen TeilnehmerInnen eine seit 2008 eine Vollzeitstelle gefunden hat, eine andere nun die Studienberechtigungsprüfung macht.
- Über 1.800 Menschen nahmen bislang an den mehr als 25 interaktiven Forumtheateraufführungen teil und zeigten in rund 200 „Einstiegen“ – d. h. Ausprobieren von Lösungsideen auf der Bühne – ihre Lösungsvorschläge. Darüber und durch Rückmeldebögen konnten über 300 Vorschläge und Anliegen zur Bekämpfung neuer Armut gefunden werden.
- Die Ergebnisse einer Diplomarbeit an der Universität Graz (SCHRIEFL 2007), die parallel zu den Aufführungen entstanden ist und bei der qualitative Interviews mit Zuschauerinnen durchgeführt wurden, zeigen, dass das Projekt über das interaktive Forumtheater „gesellschaftliche Beteiligungsmöglichkeiten vor allem für die große Zahl der Machtlosen, deren Stimme und Worte im öffentlichen Leben sonst wenig Gehör finden“ (ebd. S.137) geschaffen hat. Durch die Authentizität der DarstellerInnen wurde für viele nicht in das Thema involvierte ZuschauerInnen ein Nachempfinden der psychischen Situation, von Menschen in finanziellen Notlagen möglich. Zudem hat das Projekt zu einem öffentlichen Diskurs und damit eine Vielzahl von Menschen zu einer kritischen Auseinandersetzung, zu einem Dialog über mögliche Lösungen und zur Artikulation von Veränderungsideen angeregt.
- Die Straßentheaterszenen machten über 40 Mal in Graz und der Steiermark ca. 3.000 Personen auf unkonventionelle Art auf das Thema „neue Armut“ aufmerksam.
- Am 16.09.2008 wurde durch einen einstimmigen Landtagsbeschluss die Abschaffung der Regresspflicht – eine der Hauptforderungen des Projekts – umgesetzt. Im Jänner 2009 wurde einstimmig die Einrichtung eines Unterausschusses beschlossen, der sich mit den Vorschlägen und Anliegen hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und Auswirkungen auf die Landesgesetzgebung befasst. Eine weitere Forderung, dass der Kindergarten für NiedrigverdienerInnen leistbar sein muss, wurde mit der Novelle zum Steiermärkischen Kinderbetreuungsförderungsgesetz vom September 2008 (LGBl. Nr. 104/2008) realisiert.

ORGANISATORISCHE ASPEKTE

- Projektleitung, Workshopleitung, Regie von Forum- und Straßentheater, (technische) Produktionsleitung, Moderation der Aufführungen, Organisation und Koordination und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden vom InterACT-Team durchgeführt
- Die 5 DarstellerInnen des Forumtheaters waren wie oben angeführt während der Stückerarbeitung und Aufführungsphase 2007 bei InterACT angestellt
- Weitere 19 Personen (DarstellerInnen Straßentheater, Bühnenbild, Ausstattung und Kostüme) waren bislang 2007 über geringfügige Anstellungen und Werkverträge beschäftigt.
- 45 KooperationspartnerInnen und MitveranstalterInnen unterstützen das Projekt (Auflistung siehe postalisch beigefügter Projektbericht S. 42f.).
- Ein Projektbeirat mit 9 ExpertInnen aus Behörden, Wissenschaft und NGO's (siehe postalisch beigefügter Projektbericht S. 44) unterstützt u.a. die Auswertung und Formulierung der Vorschläge und Anliegen.

FINANZIERUNG

„Kein Kies zum Kurven Kratzen“ wurde bislang über Projektförderungen sowie Anteile von Jahresförderungen durch öffentliche Körperschaften (Stadt, Land, Bund) und weiteren FördergeberInnen und UnterstützerInnen (Auflistung siehe postalisch beigefügter Projektbericht S. 44), sowie über Eintritte und MitveranstalterInnenbeiträge finanziert.

INTERACT
die Werkstatt für Theater und Soziokultur

Neubaugasse 94 / 8020 Graz
tel fax: +43 / (0)316 / 72 09 35
mobil: +43 / (0)650 / 72 09 35 0
email: office@interact-online.org
web: www.interact-online.org

KEIN KIES ZUM KURVEN KRATZEN

NEUER ARMUT
ENTGEGENWIRKEN

INTERACT

die Werkstatt für Theater und Soziokultur

Neubaugasse 94 / 8020 Graz
tel fax: +43 / (0)316 / 72 09 35
mobil: +43 / (0)650 / 72 09 35 0
email: office@interact-online.org
web: www.interact-online.org

WAS IST FORUMTHEATER?

Forumtheater ist eine Form des interaktiven, politisch-pädagogischen Mitspieltheaters, bei dem das Publikum eingeladen ist, alternative Handlungsmöglichkeiten für ein gezeigtes Problem, einen Konflikt auszuprobieren. Es wurde vom Brasilianer Augusto Boal (1931 – 2009) als zentrale Methode des „Theaters der Unterdrückten“ entwickelt, das als ästhetische und politische Bewegung weltweit zur Humanisierung und Veränderung der Gesellschaft beiträgt. Als politisch und sozial relevantes sowie ästhetisch kraftvolles Theater zeigt und verändert Forumtheater Wirklichkeit aus der Perspektive der Betroffenen, die als ExpertInnen für ihre Lebenswelten ernst genommen werden.